Yah. Pr. 109

KUNSTGEWERBESCHULE ZU DUESSELDORF.

JAHRESBERICHT FUER DAS SCHULJAHR 1906/07.

gdu
0018

KUNSTGEWERBESCHULE ZU DUESSELDORF.

JAHRESBERICHT FUER DAS SCHULJAHR 1906/07.

S. Pr. 109.
1 Gw
UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF
LANDES- UND STADT-BIBLIOTHEK DÜSSELDORF
12. G. 379.

Inhalt.

		Seite
I.	Gründung der Anstalt	5
II.	Kuratorium der Kunstgewerbeschule	5
III.	Personalstand der Anstalt	6
IV.	Weitere Entwicklung der Schule im Schuljahr 1906/07	8
V.	Schüler-Konkurrenzen	9
VI.	Ausstellung von Schülerarbeiten	10
VII.	Übersicht über die Frequenz der Schule	12
VIII.	Stipendienfonds, Freischüler	14
IX.	Schülerexkursionen	16
X.	Ferien	17
XI.	Allgemeines	17
XII.	Schriftkurs für Kunstgewerbelehrer	18
XIII.	Aufnahme-Bedingungen	20
XIV.	Stundenplan für das Sommersemester 1906	23
XV.	Stundenplan für das Wintersemester 1906/07	24

I.

Gründung der Anstalt.

Die Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf wurde am 3. April 1883 eröffnet, nachdem das Statut der Schule durch Ministerial-Erlaß vom 15. Mai 1882 genehmigt worden war.

Die Kosten der Unterhaltung der Anstalt in allen ihren Teilen, soweit dieselben aus deren eigenen Einnahmen nicht gedeckt werden, trägt die Stadt Düsseldorf, welcher während der ersten 10 Jahre dazu ein Staatszuschuß von 7830 Mark jährlich zugesichert war. Dieser Staatszuschuß wurde für das Schuljahr 1886/87 auf 15000 Mark, 1890/91 auf 18930 Mark und 1892/93 auf 19140 Mark erhöht. Seit dem Schuljahr 1900/01 ist eine Erhöhung auf 30000 Mark und seit Beginn des Schuljahres 1904 auf 42000 Mark eingetreten.

II.

Das Kuratorium der Kunstgewerbeschule

bilden die Herren:

Marx, Oberbürgermeister, Vorsitzender.
Dr. Feig, Beigeordneter, stellvertretender Vorsitzender.
Dr. Hüsgen, Chefredakteur.
Richter, Professor, Regierungs- und Gewerbeschulrat.
vom Endt, Architekt und Stadtverordneter.
Oeder, Professor.
Schoenfeld, Dr. phil., Fabrikbesitzer und Stadtverordneter.
Koenigs, Ober-Regierungsrat.
Ditzen, Hof-Juwelier.
Behrens, Professor und Direktor.

III.

Personalstand der Anstalt.

In dem Personalstand der Anstalt traten im Schuljahr folgende Änderungen ein:

Die bisher kommissarisch beschäftigten Lehrer Maler F. H. Ehmcke und Architekt Benirschke wurden mit dem 1. Juli 1906 und dem 1. Januar 1907 endgültig angestellt.

Durch Verfügung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 17. 12. 1906 wurde den Lehrern Bosselt, Heupel-Siegen, Sprengel und Hermanns der Charakter »Professor« verliehen.

Die am Schluß des Schuljahres 1905/06 durch das Ausscheiden des Wilhelm Jahn freigewordene Verwaltungsgehülfen-Stelle wurde am 1. April 1906 mit Wilhelm Westerop besetzt.

An Stelle des bisherigen Kastellans C. Kobs wurde mit dem 1. April 1906 der Militär-Anwärter Georg Müller auf 6 Monate im Probedienst mit Erledigung der Kastellangeschäfte beauftragt. Die endgültige Anstellung Müllers erfolgte am 1. Oktober 1906.

Lehrer-Personal.

Sommersemester 1906.

Direktor: Professor Peter Behrens.

Lehrer:

Ignaz Wagner, Professor, Dekorationsmaler, Fachklasse.
Fritz Neuhaus, Professor, Maler für Tierzeichnen.
Julius Peyerimhoff, Ziseleur, Fachklasse.
Wilhelm Sprengel, Maler, für ornamentales Pflanzenzeichnen und Freihandzeichnen.
Johann Hermanns, Architekt, für geometrisches Zeichnen, Perspektive und Schattenlehre.
Albert Hochreiter, Maler, für ornamentales Pflanzenzeichnen und Freihandzeichnen.
Ludwig Heupel-Siegen, Maler, für Aktzeichnen und Anatomie.
Rudolf Bosselt, Bildhauer, Fachklasse.
Fritz Hellmuth Ehmcke, Maler, Fachklasse für kunstgewerbliches Zeichnen und Flächenkunst.

Josef Bruckmüller, Maler, Vorschule B (kommissarisch).
Max Benirschke, Architekt, Vorschule A (kommissarisch).
J. L. M. Lauweriks, Architekt, Fachklasse (kommissarisch).
Wilhelm Engels, Architekt, für geometrisches Zeichnen (Hilfslehrer).
Dr. Wilhelm Niemeyer, für Kunstgeschichte und Verwaltung der Bibliothek (Hilfslehrer).

Werkmeister:

C. Schultze, Buchbindermeister, Kursus in Buchbinderarbeiten.
B. C. Koch, Schreinermeister, für den Kursus im Möbel-Detaillieren.
H. Sittel, Faktor, für Buchdruck und Lithographiedruck.
R. Folger, Webermeister, für den Kursus im Weben.

Hilfs- und Aufsichtspersonal:

Westerop, Verwaltungsgehilfe. Scarselli, Former. Müller, Kastellan.

Wintersemester 1906/07.

Direktor: Professor Peter Behrens.

Lehrer:

Ignaz Wagner, Professor, Dekorationsmaler, Fachklasse.
Fritz Neuhaus, Professor, Maler, für Tierzeichnen.
Julius Peyerimhoff, Ziseleur, Fachklasse.
Wilhelm Sprengel, Professor, Maler, für ornamentales Pflanzenzeichnen und Freihandzeichnen.
Johann Hermanns, Professor, Architekt, für geometrisches Zeichnen, Perspektive und Schattenlehre.
Albert Hochreiter, Maler, Vorschule C.
Ludwig Heupel-Siegen, Professor, für Aktzeichnen und Anatomie.
Rudolf Bosselt, Professor, Bildhauer, Fachklasse.
Fritz Hellmuth Ehmcke, Maler, für kunstgewerbliches Zeichnen und Flächenkunst.
Josef Bruckmüller, Maler, Vorschule B (kommissarisch).
Max Benirschke, Architekt, Vorschule A.
J. L. M. Lauweriks, Architekt, Fachklasse (kommissarisch).
Dr. Wilhelm Niemeyer, für Kunstgeschichte und Verwaltung der Bibliothek (Hilfslehrer).
Wilhelm Engels, Architekt, geometrisches Zeichnen (Hilfslehrer).

Werkmeister:

C. Schultze, Buchbindermeister, Kursus in Buchbinderarbeiten.
B. C. Koch, Schreinermeister, für den Kursus im Möbel-Detaillieren.
H. Sittel, Faktor, für Buchdruck und Lithographiedruck.
R. Folger, Webermeister, für den Kursus im Weben.

Hilfs- und Aufsichtspersonal:

Westerop, Verwaltungsgehilfe. Scarselli, Former. Müller, Kastellan.

IV.

Weitere Entwicklung der Schule

im Schuljahr 1906/07.

Der Abendakt der Modellierklasse wurde ständig gemacht, um den am Tage im Beruf beschäftigten Schülern die Möglichkeit figuraler Studien zu geben.

Um den Schülern der Bildhauerklasse die Möglichkeit zu gewähren, ihre Ausbildung durch architektonische Studien zu unterstützen und zu erweitern, wurden die Unterrichtsstunden der Fachklasse für Architektur von einem Vormittag auf den Nachmittag verlegt.

Eingreifende Änderungen in Organisation und Lehrplan zu treffen ergab sich keine Veranlassung.

V.

Schüler=Konkurrenzen.

In monatlicher Folge wurden Schüler=Konkurrenzen ausgeschrieben, die je 5 bis 6 Aufgaben umfaßten. Die Beteiligung der Schüler an diesem Wettbewerb zeugte durchgängig von lebhaftem Interesse und brachte erfreulichste Resultate. Von den zahlreichen eingelieferten Arbeiten konnten viele prämiiert oder mit lobenden Erwähnungen bedacht werden.

An die mit solchen Auszeichnungen bedachten Schüler gelangten beim Schulschluß für die erfolgreiche Beteiligung an den Konkurrenzen Prämien, in Büchern bestehend, zur Verteilung.

Verzeichnis der gestellten Aufgaben.

A. Im Sommer 1906.

I. Für Architekten, Möbelzeichner etc.

Entwurf für eine Truhe.
Entwurf zu einem Trinkhäuschen.
Entwurf zu einem Gartentor in Holz.
Entwurf zu einem Herrenzimmer.
Entwurf zu einem Bücherschrank eines Herrenzimmers.
Entwurf zu einer Waldkapelle.

II. Für Dekorationsmaler.

Entwurf für eine Decken= und Wanddekoration für ein Wohnzimmer.
Dekorative Behandlung einer Wandfläche am Ausgang einer romanischen Kirche.
Deckenmalerei für eine Veranda.

III. Für Tonmodelleure.

Plastischer Entwurf zu einem steinernen Blumenkübel für eine Treppenwange.
Plastische Skizze zu einem Relief für eine Markthalle.
Plastische Skizze zur Decke eines quadratischen Raumes.

IV. Für Wachsmodelleure.

Ein Rauchservice.
Eine Blumenvase.
Eine Schreibgarnitur.
Eine Toilettegarnitur.

V. Für Lithographen, Zeichner, Glasmaler etc.

Entwurf für einen Teppich.
Eine Borde mit Anwendung von Tiermotiven für Weberei oder Stickerei.
Ein Plakat für die ständige Ausstellung über den Alkoholismus in Charlottenburg.
Entwurf zu einer Wandfüllung über einem Kamin.
Entwurf zu einem Titelblatt für einen »Führer durch Düsseldorf«.
Ornamentaler Tierfries.
Entwurf für einen feinen Damen-Goldschmuck aus 4 Stücken bestehend.
Entwurf für einen Fenstervorsetzer.

B. Im Winter 1906/07.

Freie Entwürfe für die Schulausstellung. Als Beispiele geeigneter Objekte wurden folgende genannt:

Plastische Skizzen zur Ausführung in Bronce und Holz: Vasen, Schreibzeug, Aschenschale, Schmuckschale, Obstschale etc.
Kassetten, Dosen in Holz oder Leder, bemalt oder geschnitzt.
Gestickte Kissen, Perlenstickereien, Bucheinbände, Standuhr, Entwürfe für Elfenbein, graviert oder geschnitzt, Handspiegel, Papiermesser, Handschuhkasten.
Entwürfe für Kerbschnittarbeiten.
Entwürfe für Flechtarbeiten: Obstkorb, Blumenkorb etc.
Bildliche Darstellung von Ansichten aus Alt-Düsseldorf, die architektonisch oder als Zug des Stadtbildes bemerkenswert und interessant sind.
Entwürfe für ein Plakat für die Schulausstellung.
Entwürfe für den Umschlag eines Kataloges der Schulausstellung.
Entwürfe einer Einladungskarte für die Schulausstellung.
Kleinere in Material ausgeführte Gegenstände.

VI.

Ausstellungen der Schule.

Für die Beteiligung der Anstalt an der III. deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung in Dresden 1906, in der Abteilung preußischer Schulen, war von seiten des Herrn Ministers, sowie von seiten der Stadt eine Unterstützungssumme von je 4000 Mk. gewährt worden; der Schule fiel die Aufgabe zu, ihren Ausstellungsraum im Zusammenhang mit den Räumen der anderen preußischen Fachschulen in ihrer Lage zu dem gemeinsamen Gang zu situieren und diesen Gang in Einheit mit dem Ausstellungsraum künstlerisch durchzubilden. Es ergab sich aus dieser Aufgabe eine rhythmische Pilasterstellung im Gang, die um den Ausstellungsraum umgeführt wurde.

Zwei größere plastische Werke, ein Sarkophag und ein Brunnen, in Sandsteinmasse, bezeichneten die Endpunkte der dominanten Raumachse. Zwei im Gang aufgestellte Mappenständer veranschaulichten die Methode des Zeichenunterrichts in den beiden Allgemeinkursen A. und B. Zwei Schränke und eine mitten aufgestellte Vitrine nahmen Batik-Arbeiten, gewebte Stoffe, fertige Kissen, Lederarbeiten, Kleinbroncen und ausgeführte Treib- und Ziselierarbeiten auf. Alle diese Objekte waren im Werkstattunterricht der Schule von den Entwerfenden selbst ausgeführt. Die Stücke in Bronce wurden nach Schülermodellen von der Düsseldorfer Broncebildgießerei Förster & Kracht, Oberkassel, ausgeführt. Zwei in Holz geschnitzte Bücherpulte waren für die Auslage des Goldenen Buches der Anstalt und druckkünstlerischer Arbeiten bestimmt. Sessel und Standschirme vervollständigten die Raumausstattung. Eine größere Anzahl der Einzelstücke wurde im Januarheft 1907 der Zeitschrift »Dekorative Kunst« veröffentlicht.

Nach Schluß der Ausstellung wurden auf Anordnung des Herrn Ministers alle beweglichen Einzelgegenstände der Dresdener Ausstellung nach Christiania gesandt, zu einer Ausstellung im dortigen Kunstindustriemuseum.

Am Abschluß des Schuljahres wurden die für Dresden hergestellten künstlerischen Arbeiten zusammen mit den im Wintersemester neu entstandenen zu einer Schulausstellung in Düsseldorf vereinigt. Auf Anordnung des Herrn Oberbürgermeisters waren 3 Säle der städtischen Kunsthalle für diese Ausstellung überlassen worden. Um einen Ersatz für die architektonische Anordnung der Dresdener Ausstellung zu geben, wurden die Räume der Kunsthalle durch Wandteilung und Stoffbespannung architektonisch gegliedert. In einem ersten Raum wurde die Lehrmethode des Zeichenunterrichts in den Allgemeinkursen und den beiden Ergänzungskursen für Pflanzenzeichnen und Tierzeichnen durch Mappenwerke veranschaulicht. Ausgewählte Aktkartons waren der Wandgliederung eingeordnet. Das Gipsmodell einer größeren Villenanlage fand Aufstellung. Der mittlere Hauptraum nahm die in Material ausgeführten Arbeiten von der Dresdener Ausstellung sowie die neueren Arbeiten auf.

Dieser Ausstellung angegliedert waren Arbeiten aus dem Schülerverein »Ring«, die von den gegenwärtigen Mitgliedern unabhängig vom Unterricht, von den früheren Mitgliedern nach dem Verlassen der Anstalt hergestellt wurden. Die Schule wollte mit diesen freien Leistungen zeigen, wie die im Lehrgang gegebenen künstlerischen Impulse in der privaten und der späteren beruflichen Tätigkeit ihrer Zöglinge fortwirken und ihre persönliche Ausprägung wie ihre Anpassung an die Gebote des Lebens erfahren.

VII.

Übersicht über die Frequenz der Schule.

Im Sommersemester 1906 besuchten die Kunstgewerbeschule:

63 Vorschüler
40 Fachschüler
73 Abendschüler

Zus. 176 Schüler.

Im Wintersemester 1906/07:

93 Vorschüler
64 Fachschüler
137 Abendschüler

Zus. 294 Schüler.

Von den Schülern waren ihrem Berufe nach im Wintersemester 1906/07:

	Berufe	Vollschüler	Hospitanten	Abend-schüler	Summe
1	Akademiker	—	—	5	5
2	Architekten, Baueleven	9	6	21	36
3	Bildhauer, Modelleure	6	1	16	23
4	Buchbinder	1	—	1	2
5	Chemigraphen	—	—	2	2
6	Dekorateure	1	—	—	1
7	Dekorationsmaler	47	3	32	82
8	Former	—	—	1	1
9	Gartenarchitekten	—	1	—	1
10	Glasmaler	2	—	5	7
11	Goldschmiede	1	—	—	1
12	Graveure	1	—	5	6
13	Kaufleute	—	—	2	2
14	Keramiker	1	—	—	1
15	Kunstglaser	—	—	1	1
16	Kunstschlosser	1	—	2	3
17	Kupferschmiede	1	—	3	4
18	Lehrer	—	—	2	2
19	Lithographen	1	—	3	4
20	Maurer	—	—	2	2
21	Ofensetzer	1	—	1	2
22	Photographen	—	1	—	1
23	Rechtsanwalt	—	1	—	1
24	Requisiteur	—	—	1	1
25	Redakteur	—	—	1	1
26	Schlosser	—	—	2	2
27	Schreiner	8	1	16	25
28	Xylographen	—	—	2	2
29	Zeichenlehrer	—	1	1	2
30	Zeichenlehrer-Aspiranten	3	2	1	6
31	Zeichner	50	6	6	62
32	Ziseleure	—	—	3	3
	Zusammen	134	23	137	294
	davon unter 18 Jahren	25	3	45	73
	über 18 Jahren	109	20	92	221

VIII.

Stipendienfonds, Freischüler.

Die aus dem städtischen Stipendienfonds zur Verfügung stehende Summe setzt sich zusammen aus:

1. den Zinsen eines Kapitals von 13 367,62 Mark,
2. freiwilligen Beiträgen Düsseldorfer Bürger.

Sie betrug für das Schuljahr 1906/07 2354,73 Mark.

Über die Verwendung und Verwaltung des Stipendienfonds erließ der Schulvorstand der Kunstgewerbeschule im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung unter dem 15. August 1887 nachstehende Bestimmungen:

Bestimmungen

über den Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf.

1. Der Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf ist durch die Einnahme einer Anzahl zu diesem Zwecke im Winter 1885/86 gehaltener Vorträge, ferner durch freiwillige Beiträge Düsseldorfer Bürger gegründet worden.

Es ist ein Zweckvermögen, dessen Träger die Stadt Düsseldorf ist und dessen Verwaltung und Verwendung dem Vorstande der Kunstgewerbeschule zustehen. Der Stipendienfonds bezweckt die Unterstützung unbemittelter und befähigter Schüler der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf, welche Angehörige des Deutschen Reiches sind. Vorzugsweise sollen diejenigen Schüler berücksichtigt werden, die ihren Wohnsitz in Rheinland oder Westfalen haben.

2. Das Stammkapital betrug am 1. April 1887 7638 Mark, ferner für Stipendien, welche durch Jahresbeiträge gedeckt werden, die Summe von 1729 Mark für 5 Jahre.

3. Falls Zinsen und Jahresbeiträge nicht zur Verteilung gelangen, wachsen dieselben dem Stammkapital zu. Das Stammkapital, welches zurzeit 7638 Mark beträgt, darf nur mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung zu Stipendien verwendet werden.

4. Stipendien werden nur an Unbemittelte verliehen, welche die Kunstgewerbeschule mindestens ein Semester lang besuchen, entschieden ausgesprochenes Talent, großen Fleiß und vorzügliches Betragen gezeigt haben. Dem Vorstande liegt es ob, die nötigen Erkundigungen einzuziehen. Die Unzulänglichkeit der Mittel muß zweifellos vorliegen.

5. Stipendien werden der Regel nach für ein Schuljahr erteilt und bis zu einem Monatsbetrage von 50 Mark bemessen, welche Summe gegen

Vorlegung eines durch den Direktor ausgestellten Führungsattestes in der Regel postnumerando zur Auszahlung gelangt.

6. Die Gewährung eines Stipendiums befreit vom Schulgelde. (Aufgehoben durch Beschluß des Schulvorstandes.)

7. Stipendien sollen in keinem Falle über 3 Jahre hinaus gewährt werden. Eine Entziehung kann jederzeit stattfinden, sobald der Schüler sich der Unterstützung unwürdig zeigt oder der Unterstützung nicht mehr bedarf.

8. Anträge auf Verleihung von Stipendien sind spätestens zwei Monate vor Schluß des Semesters an den Direktor zu richten. Später einlaufende Anträge können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Nach Anhörung des Gutachtens der Lehrerkonferenz entscheidet der Schulvorstand über Gewährung und Entziehung eines Stipendiums.

9. Diejenigen Korporationen oder Schenkgeber, welche in Zukunft mindestens 250 Mark zum Stipendienfonds beitragen, sind berechtigt, für je 250 Mark einen Schüler für ein Stipendium in Vorschlag zu bringen.

Der Vorschlag ist tunlichst zu berücksichtigen, wenn die Voraussetzungen des § 4 zutreffen.

Düsseldorf, den 14. August 1887.

Der Vorstand der Kunstgewerbeschule:
Lindemann.

Verzeichnis der Stipendiaten im Schuljahr 1906/07.

Staatsstipendium:

Diestmann, Kaspar,
Enseling, Joseph,
Frey, Max,
Gruschka, Reinhold,
Hermanns, Jakob,
Kirschbaum, Karl,
Meyer, Adolf,
Walter, Jakob.

Städtischer Stipendienfonds:

Ameely, Paul,
Bau, Peter,
Bauer, Heinrich,
Brinkmann, Friedrich,
Diem, Friedrich,
Enseling, Joseph,
Kirschbaum, Karl,
Lammering, Hermann,
Meyer, Adolf,
Völkel, Alwin.

Aders-Tönnies-Stiftung:

Herkendell, Hans, Frey, Max, Brink, Wilhelm.

Friedr. Dohwinkel-Stiftung:

Bau, Peter,
Bröcher, Peter,
Drescher, Wilhelm,
Ernst, Wilhelm,
Gehlofen, Paul,
Gruschka, Reinhold,
Wolf, Joseph.

Außerdem wurde noch seitens des Kuratoriums der Kunstgewerbeschule 35 Schülern die Zahlung des Schulgeldes erlassen.

IX.

Schulexkursionen.

Zum Zwecke malerischer Übungen und architektonischer Studien wurden von den einzelnen Klassen wiederholt Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen.

Die Niederländisch-Indische Ausstellung im Kaiser Wilhelm-Museum zu Crefeld wurde von einer größeren Anzahl von Schülern unter Führung der Lehrer Ehmcke, Benirschke, Bruckmüller und Dr. Niemeyer besucht.

Eine zweitägige Studienreise als Abschluß des Schuljahres führte 40 Schüler unter Leitung der Fachlehrer Architekt J. L. M. Lauweriks und Maler Fritz Hellmuth Ehmcke nach Bonn und Trier zum Studium der Kunstschätze beider Städte.

Die Doppelkirche in Schwarz-Rheindorf gab Gelegenheit zum Studium der romanischen Architektur und des Stiles mittelalterlicher Wandmalerei, ihres architektonisch-konturalen Charakters. Es konnte darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Restauration, wenngleich den eigentlichen Geist der Werke auch hier gefährdend, doch deren linearen Stil verständnisvoller bewahrt habe als die Mehrzahl ähnlicher Erneuerungen romanischer und gotischer Malereien.

Bei Besichtigung des Schlosses Poppelsdorf wurden die Stilformen des Rokoko erklärt, vor allem aber die große Raumdisposition der Gesamtanlage dargelegt. Die landschaftliche Zusammenziehung von Schloß und Stadt leitete auf die Fragen der Städteanlage. Technisch und stilistisch forderten die schönen Eisenarbeiten, Gitter und Verzierungen, besondere Aufmerksamkeit.

In der Stadt wurden Universität, Münster und Provinzial-Museum besichtigt.

In Trier wurden die Schüler zunächst wiederum dazu angeleitet, das Stadtbild in seiner historischen Entstehung und Bedingtheit zu verstehen.

Den Hauptraum im Einzelstudium nahmen naturgemäß die großartigen Reste der Römerwerke ein, das Amphitheater in seiner wirksamen Einlagerung in die Bergformation, die Thermen, der Dom in seiner imposanten Raumgestaltung, die römische Basilika, die als Mathiaskirche erhalten ist, in ihrer wuchtigen Backsteinarchitektur. Ein starker und geschlossener Eindruck mittelalterlicher Architektur ging von dem graziösen Bau der Liebfrauenkirche aus. Im Provinzialmuseum wurden die architektonischen Studien durch Betrachtung der Mosaikfunde und der schönen Raumaccessorien, Hermengeländer usw. ergänzt und so die große Vorstellung römischer Kultur nach Möglichkeit gewonnen.

X.

Ferien.

Im Schuljahr 1906/07 fanden die Ferien
vom 3. bis 9. Juni,
„ 5. August bis 30. September,
„ 23. Dezember bis 3. Januar,
„ 25. März bis 1. April statt.

Der Schluß des Schuljahres war am Samstag den 24. März 1907, vormittags 12 Uhr.

XI.

Allgemeines.

Im Laufe des Schuljahres besichtigten die Anstalt folgende Besucher:

Ministerial-Direktor Neuhaus,
Geheimer Oberregierungsrat im Ministerium für Handel und Gewerbe von Seefeldt,
Geheimer Oberregierungsrat im Ministerium für Handel und Gewerbe Dönhoff,
Geheimer Regierungsrat beim Landesgewerbeamt Dr. Muthesius,
Regierungs- und Gewerbeschulrat Professor Richter,
Kgl. Niederländischer Inspektor des mittleren Unterrichts de Groot,
Direktor Feist aus Königsberg i. Pr.
Direktor C. W. Nyhoff aus Amsterdam,
Th. G. Schill, Vorsitzender des Kuratoriums der kunstgewerblichen Zeichenschule »Quellinus« in Amsterdam,
Architekt Berlage aus Amsterdam,
Zeichenlehrer Hinderling aus Basel.

Studienreisen der Lehrer.

Die Herren: Professor Sprengel, Lauweriks, Benirschke, Bruckmüller, besuchten in den Pfingstferien die Ausstellung in Dresden. Der Lehrer der Kunstgeschichte und Bibliothekar Dr. Niemeyer unternahm in den Osterferien mit Urlaub bis zum 15. April eine Studienreise nach Italien.

XII.

Schriftkurs für Kunstgewerbeschullehrer.

Auf Anordnung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe fand in diesem Jahre ein zweiter Kursus in künstlerischem Schriftzeichnen, verbunden mit Geschichte und Ästhetik der Schrift, unter der Leitung des Direktors Professor Behrens und Assistenz des Fachlehrers Maler F. H. Ehmcke statt. Fräulein Anna Simons aus London, Schülerin des englischen Schriftkünstlers Johnson, erteilte Unterricht in künstlerischer Schrift mit der Kielfeder. Technische Unterweisung im Typensatz und Druck gab Herr Faktor Sittel.

Die Methode des Kursus war die gleiche wie im ersten Kurs und umfaßte: Vorträge über die Grundformen, die Entwicklung und die gestaltenden Prinzipien der verschiedenen Schriftarten, Übungen im Schreiben mit verschiedenen Werkzeugen und im Stil dieser Werkzeuge (Quellstift, Kielfeder, Pinsel), Schriftschneiden in Linoleum, Holz, Gips, Übungen in Kursivschrift auf Grundlage der individuellen Handschrift mit Kielfeder und Pinsel, Übungen in bezug auf Rhythmus und Satzbild der verschiedenen Schriften, Aufbau von geschlossenen Sätzen und Blöcken aus den Grundformen, Anpassung der Schrift an gegebene Illustrationen in bezug auf die Valeurs, Zeichnen von Initialen und Schmuckstücken nach den Prinzipien des Schriftwerkzeugs, Entwerfen von Adressen, Urkunden usw., Übungen im Typensatz und Druck auf der Handpresse, mit Verwendung von eignen, in Linoleum oder Holz geschnittenen Schmuckstücken.

Eine Änderung ergab sich, da der eine Teil der Teilnehmer bereits dem ersten Kurs angehört hatte, dahin, daß eine Scheidung in zwei Kurse erfolgte. Während die neu eintretenden Teilnehmer vor allem in die Grundformen eingeführt wurden, konnten die vorjährigen Teilnehmer zu schwierigeren Aufgaben fortgeleitet werden, zum Schreiben größerer Arbeiten, ganzer Bücher, zur Ausführung umfangreicher Entwürfe in Accidenzsatz und Linoleumschnitt.

Die Teilnehmer an diesem Kursus waren folgende:

Friedrich Baumann, Hildesheim,
Ernst Bornemann, Barmen,
Albert Brager, Hannover,
Curt Gentzsch, Cöln,
Karl Joseph Gollrad, Aachen,
Paul Hampel, Breslau,
Hermann Hawelka, Charlottenburg,
Rudolf v. Heider, Elberfeld,
Albert Hochreiter, Düsseldorf,
Ernst Hoffmann, Magdeburg,
Karl Jolas, Halle a. d. Saale,
Franz Lilienthal, Danzig,
Wilhelm Schultz, Hanau,
Ludwig Sütterlin, Berlin,
Fritz Volle, Dortmund,
Hermann Werner, Elbing,
Georg Widmann, Frankfurt a. M.

Ausstellung der Arbeiten.

Die von den Teilnehmern des Schriftkurses ausgeführten größeren Arbeiten – Adressen, Plakate, handschriftliche Bücher, geschnittene Inschriften, Accidenzentwürfe – wurden in Verbindung mit einer Übersicht über die Methode des Kursus in der Zeit vom 23. bis 26. Dezember im Lesesaale der Stadt- und Landesbibliothek ausgestellt. Dem Herrn Direktor Dr. Nörrenberg ist dafür zu danken, daß diese Proben moderner künstlerischer Schrift und Buchkunst an diesem ihrem Zwecke so besonders gemäßen Orte der Öffentlichkeit gezeigt werden konnten.

Im Monat Februar wurden die Arbeiten des Schriftkurses von der Direktion des Kunstgewerbemuseums zu Berlin in den Räumen des Museums öffentlich ausgestellt.

XIII.

Aufnahme-Bedingungen

für das Schuljahr 1907.

Für die Aufnahme in die Kunstgewerbeschule bestehen folgende Bestimmungen:

a) für die vorbereitenden Allgemeinkurse und Abendschule:
   1. ein Alter von mindestens 15 Jahren,
   2. eine genügende Volksschulbildung, welche durch Zeugnisse nachzuweisen ist,
   3. die Wahl eines praktischen Berufs;

b) für die Fachschule:
   Absolvierung der vorbereitenden Allgemeinkurse oder Nachweis einer ausreichenden Vorbildung durch Prüfungsarbeiten. — Erwünscht ist ferner, daß die Lehrzeit bei einem Handwerksmeister bestanden ist;

c) Damen werden zum Unterricht zugelassen, sofern es sich um hervorragend begabte Schülerinnen handelt, welche einen bestimmten Beruf im Auge haben und soweit Platz in der Schule vorhanden ist;

d) ausnahmsweise werden auch solche Schüler, die durch zwingende Verhältnisse verhindert sind, den Tagesunterricht ganz zu besuchen und nur zeitweilig den Unterricht oder nur einen Teil desselben zu genießen wünschen, als Hospitanten aufgenommen. Sie unterliegen denselben Bestimmungen wie die Vollschüler.

Nur in außergewöhnlichen Fällen können vorgebildete Schüler noch nach Beginn des Semesters aufgenommen werden; verspätete Anmeldung kann Zurückweisung zur Folge haben.

Neu eintretende Schüler haben Legitimationspapiere resp. die letzten Schulzeugnisse sowie selbstgefertigte Zeichnungen oder sonstige Arbeiten vorzulegen.

Das Schulgeld, welches halbjährlich vorausbezahlt werden muß, beträgt:

für die vorbereitenden Allgemeinkurse und Fachschule:

pro	Sommerhalbjahr	Mk. 30
	Winterhalbjahr	Mk. 40

für die Abendschule:

pro	Sommerhalbjahr	Mk. 10
	Winterhalbjahr	Mk. 15

für Hospitanten:

pro	Sommerhalbjahr	Mk. 20
	Winterhalbjahr	Mk. 25

Reichsausländer, die den vollen Tagesunterricht besuchen, zahlen den 5fachen Betrag an Schulgeld.

An Stipendien gelangen zur Verteilung: Stipendien der Königlichen Regierung, Stipendien aus dem Fonds der Kunstgewerbeschule, der Friedrich Dohwinkel- und der Aders-Tönnies-Stiftung.

Ferner finden Schulgelderlasse statt.

Diese Unterstützungen werden nur an Unbemittelte verliehen, welche die Kunstgewerbeschule mindestens ein Semester lang besucht, entschieden ausgesprochenes Talent, großen Fleiß und vorzügliches Betragen gezeigt haben.

Die Verteilung der Stipendien geschieht im Laufe der Semester auf Vorschlag einer Lehrerkonferenz durch das Kuratorium.

Die Aufnahmen für das Sommersemester 1907 finden am 2. und 3. April, vormittags von 10—1 und abends von 7—9 Uhr, für Damen am 4. April, vormittags von 10—1 Uhr statt.

Das Sommersemester schließt am 3. August 1907.

Die Aufnahmen für das Wintersemester 1907/08 finden am 30. September und 1. Oktober, vormittags von 10—1 und abends von 7—9 Uhr, für Damen am 2. Oktober, vormittags von 10—1 Uhr statt.

Das Wintersemester schließt am 24. März 1908.

Während der Semester finden Ferien vom 24. März bis 1. April, 19. bis 25. Mai und vom 23. Dezember bis 3. Januar 1908 statt.

Düsseldorf, im Mai 1907.

Der Direktor: Professor P. Behrens.

Stundenplan für das Sommersemester 1906.

Vorschule.		Vorschule (Allgemeinkurse).	Saal Nr.
		Abteilung A.	
Vormittags von 8—12 Uhr	täglich	Naturstudien, techn. Konstruktionsübungen einschl. Werkunterricht im Möbel-Detaillieren unter Hinzuziehung des Schreinermeisters Koch. Lehrer: Architekt M. Benirschke.	17
		Abteilung B.	
	täglich	Auffassungszeichnen, Naturstudien, malerische Kompositionsübungen. Lehrer: Maler J. Bruckmüller.	19
		Abteilung C.	
	Mo.—Fr.	Auffassungszeichnen, Naturstudien, allgemeine Kompositionsübungen. Lehrer: Maler A. R. Hochreiter.	15
	Sa.	Tierzeichnen. Lehrer: Professor F. Neuhaus.	15
		Gemeinsamer Nachmittagsunterricht.	
Nachmittags von 2—6 Uhr	Mo. Di. Do. Fr.	Anfangsgründe der Perspektive und Schattenlehre. Lehrer: Architekt W. Engels.	24
	Mo.—Fr.	Perspektive und Schattenlehre. Lehrer: Architekt J. Hermanns.	18
	Mo. Di. Do. Fr.	Konstruktives Fachzeichnen. Lehrer: Architekt W. Engels.	24
	Mi.	Schriftzeichnen. Lehrer: Maler A. R. Hochreiter.	24
Fachschule.		**Fachschule: a) Hauptklassen.**	
Vormitt. v. 8—12 Uhr Nachmitt. v. 2—6 Uhr	Mo.—Fr. Mi.	Architektur. Lehrer: Architekt J. C. M. Lauweriks.	24
	täglich	Modellieren. Lehrer: Bildhauer R. Bosselt.	4
Vormittags von 8—12 Uhr	Mo.—Fr.	Gewerbe- und Flächenkunst, einschl. Werkunterricht für Buchbinden, Handvergolden und Lederschnitt unter Hinzuziehung des Buchbindermeisters Schultze und für Stofffärben im Batikverfahren. Lehrer: Maler F. H. Ehmcke.	27, 33/34
	täglich	Dekorationsmalen. Lehrer: Professor J. Wagner.	31/32, 36
	täglich	Ziselieren. Lehrer: Ziseleur J. Peyerimhoff.	21/22
Fachschule.		**Fachschule: b) Ergänzungsfächer.**	
Vormitt. v. 8—12 Uhr	Sa.	Stilgeschichtliches Zeichnen. Lehrer: Architekt J. Hermanns.	18
		Aktzeichnen. Lehrer: Maler C. Heupel-Siegen.	2
Nachmittags von 2—6 Uhr	Mo.—Fr.	Tierzeichnen. Lehrer: Professor F. Neuhaus.	13
		Pflanzenzeichnen. Lehrer: Maler W. Sprengel.	15
Abends von 7—9 Uhr	Di. Do.	Anatomie. Lehrer: Maler C. Heupel-Siegen.	2
	Di. Mi.	Kunstgeschichtlicher Vortrag. Lehrer: Dr. W. Niemeyer.	8
Bibliothek.		**Bibliothek.**	
Vormitt. v. 10—1 Uhr	Mo. Di. Mi.	Benutzung für die Lehrer und Verwaltung.	8
Nachmitt. v. 2—7 Uhr	Sa.	„ „ „ Schüler.	8
Abends von 6—9 Uhr	Mo. Di.	„ „ „ „	8
		Bibliothekar: Dr. W. Niemeyer.	
Abendschule.		**Abendschule.**	
Abends von 7—9 Uhr	Mo. Mi. Fr.	Tonmodellieren. Lehrer: Bildhauer R. Bosselt.	6
	Di. Do.	Wachsmodellieren. Lehrer: Ziseleur J. Peyerimhoff.	21/22
	Mo. Mi. Fr.	Kunstgewerbliches Fachzeichnen. Lehrer: Architekt M. Benirschke.	24
	Mo. Mi. Fr.	Aktzeichnen. Lehrer: Professor F. Neuhaus.	13
	Mo. Mi. Fr.	Schwarz-Weiß-Übungen. Lehrer: Professor J. Wagner.	31/32
	Mo. Mi.	Schrift und Druck einschl. Werkunterricht in Buchdruck und Lithographie unter Hinzuziehung des Faktors Sittel. Lehrer: Maler F. H. Ehmcke.	27
	Mo.—Fr.	Pflanzen-, Tier- und Freihandzeichnen. Lehrer: Maler W. Sprengel.	15

Stundenplan für das Wintersemester 1906/07.

Vorschule.		Vorschule (Allgemeinkurse).	Saal Nr.
		Abteilung A.	
Vormittags von 8—12 Uhr	täglich	Naturstudien, techn. Konstruktionsübungen einschl. Werkunterricht im Möbel-Detaillieren unter Hinzuziehung des Schreinermeisters Koch. Lehrer: Architekt M. Benirschke.	17
		Abteilung B.	
	täglich	Auffassungszeichnen, Naturstudien, malerische Kompositionsübungen. Lehrer: Maler J. Bruckmüller.	19
		Abteilung C.	
	Mo.—Fr.	Auffassungszeichnen, Naturstudien, allgemeine Kompositionsübungen. Lehrer: Maler A. R. Hochreiter.	15
	Sa.	Tierzeichnen. Lehrer: Professor F. Neuhaus.	13
		Gemeinsamer Nachmittagsunterricht.	
Nachmittags von 2—6 Uhr	Mo. Di. Do. Fr.	Anfangsgründe der Perspektive und Schattenlehre. Lehrer: Architekt W. Engels.	24
	Mo.—Fr.	Perspektive u. Schattenlehre. Lehrer: Architekt Prof. J. Hermanns.	18
	Mo. Di. Do. Fr.	Konstruktives Fachzeichnen. Lehrer: Architekt W. Engels.	27
	Mi.	Schriftzeichnen. Lehrer: Maler A. R. Hochreiter.	24
Fachschule.		**Fachschule: a) Hauptklassen.**	
Vormitt. v. 8—12 Uhr Nachmitt. v. 2—6 Uhr	Mo.—Fr. Mi.	Architektur. Lehrer: Architekt J. L. M. Lauweriks.	24
Vormittags von 8—12 Uhr	täglich Mo.—Fr.	Modellieren. Lehrer: Bildhauer Professor R. Bosselt.	4
		Gewerbe- und Flächenkunst, einschl. Werkunterricht für Buchbinden, Handvergolden u. Lederschnitt unter Hinzuziehung des Buchbindermeisters Schultze und für Stofffärben im Batikverfahren. Lehrer: Maler F. H. Ehmcke.	5 27, 33/34
	täglich	Dekorationsmalen. Lehrer: Professor J. Wagner.	31/32, 36
	täglich	Ziselieren. Lehrer: Ziseleur J. Peyerimhoff.	21/22
Fachschule.		**Fachschule: b) Ergänzungsfächer.**	
Vormitt. v. 8—12 Uhr	Sa.	Stilgeschichtliches Zeichnen. Lehrer: Archit. Prof. J. Hermanns.	18
Nachmittags von 2—6 Uhr	Mo.—Fr.	Aktzeichnen. Lehrer: Maler Professor L. Heupel-Siegen.	2
		Tierzeichnen. Lehrer: Professor F. Neuhaus.	13
		Pflanzenzeichnen. Lehrer: Maler Professor W. Sprengel.	15
Abends von 7—9 Uhr	Di. Do.	Anatomie. Lehrer: Maler Professor L. Heupel-Siegen.	2
	Di. Mi.	Kunstgeschichtlicher Vortrag. Lehrer: Dr. W. Niemeyer.	8
Bibliothek.		**Bibliothek.**	
Vormitt. v. 10—1 Uhr	Mo. Di. Mi.	Benutzung für die Lehrer und Verwaltung.	8
Nachmitt. v. 2—7 Uhr	Sa.	„ „ „ Schüler.	8
Abends von 6—9 Uhr	Mo. Di.	„ „ „ „	8
		Bibliothekar: Dr. W. Niemeyer.	
Abendschule.		**Abendschule.**	
Abends von 7—9 Uhr	Mo. Mi. Fr.	Tonmodellieren. Lehrer: Bildhauer Professor R. Bosselt.	6
	Di. Do.	Wachsmodellieren. Lehrer: Ziseleur J. Peyerimhoff.	21/22
	Mo. Mi. Fr.	Kunstgewerbliches Fachzeichnen. Lehrer: Architekt M. Benirschke.	24
	Mo. Mi. Fr.	Aktzeichnen. Lehrer: Professor F. Neuhaus.	13
	Mo. Mi. Fr.	Schwarz-Weiß-Übungen. Lehrer: Professor J. Wagner.	31/32
	Mo. Mi.	Schrift und Druck, einschließlich Werkunterricht in Buchdruck und Lithographie unter Hinzuziehung des Faktors Sittel. Lehrer: Maler F. H. Ehmcke.	27
	Mo.—Fr.	Pflanzen-, Tier- und Freihandzeichnen. Lehrer: Maler Professor W. Sprengel.	15

Stundenplan für da

				Saal Nr.
Vorschule.				
Vormittags von 8—12 Uhr	täglich	Naturstudien, im Möbel meisters K	richt iner=	17
	täglich	Auffassungsze übungen.	ons=	19
	Mo.—Fr.	Auffassungsze übungen.	ons=	15
	Sa.	Tierzeichnen.		13
Nachmittags von 2—6 Uhr		**Ge**		
	Mo. Di. Do. Fr.	Anfangsgrün Architekt D	rer:	24
	Mo.—Fr.	Perspektive u.	nns.	18
	Mo. Di. Do. Fr.	Konstruktives		27
	Mi.	Schriftzeichne		24
Fachschule.				
Vormitt. v. 8—12 Uhr	Mo.—Fr.	Architektur.		24
Nachmitt. v. 2—6 Uhr	Mi.			4
	täglich	Modellieren.		
	Mo.—Fr.	Gewerbe= un binden, Ha Buchbinder verfahren.	uch= des tik=	5
Vormittags von 8—12 Uhr				27, 33/34
	täglich	Dekorationsm		31/32, 36
	täglich	Ziselieren. L		21/22
Fachschule.		**Fa**		
Vormitt. v. 8—12 Uhr	Sa.	Stilgeschichtlic	nns.	18
Nachmittags von 2—6 Uhr	Mo.—Fr.	Aktzeichnen.		2
		Tierzeichnen.		13
		Pflanzenzeich		15
Abends von 7—9 Uhr	Di. Do.	Anatomie. L		2
	Di. Mi.	Kunstgeschicht		8
Bibliothek.				
Vormitt. v. 10—1 Uhr	Mo. Di. Mi.	Benutzung für		8
Nachmitt. v. 2—7 Uhr	Sa.	" "		8
Abends von 6—9 Uhr	Mo. Di.	" "		8
		Bibliothekar:		
Abendschule.				
Abends von 7—9 Uhr	Mo. Mi. Fr.	Tonmodellierc		6
	Di. Do.	Wachsmodelli		21/22
	Mo. Mi. Fr.	Kunstgewerbli	hke.	24
	Mo. Mi. Fr.	Aktzeichnen.		13
	Mo. Mi. Fr.	Schwarz=Weif		31/32
	Mo. Mi.	Schrift und D Lithograph	und	
		Maler F. H	rer:	27
	Mo.—Fr.	Pflanzen=, Ti W. Sprenge	ssor	15

Druck von A. Bagel, Düsseldorf.